

Der Gemeinderat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 04. Dezember 2025 über folgende Themen beraten und beschlossen:

1. Blutspenderehrung

Die Informationen hierzu entnehmen Sie bitte dem separaten Bericht.

2. Beratung und Beschlussfassung über Auftragsvergaben zum Neubau der Gemeindehalle

Bürgermeister Hornek begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Ito, Herrn Kalweit und Herrn Streule vom Architekturbüro Drei Architekten für die Punkte a) und b) sowie Herrn Schwabe vom Ingenieurbüro Klett für c).

Da kein wirtschaftliches Angebot eingegangen ist, wurde das Gewerk Zimmer-, Holzbau- und Dachabdichtungsarbeiten erneut mit einer anderen Holzart und in zwei getrennten Gewerken ausgeschrieben.

a) Zimmer- und Holzbauarbeiten

Herr Streule erläuterte, dass sich die Trennung gelohnt hat, da statt vormals drei nun zehn Angebote eingegangen sind. Die Firma Grossmann Bau GmbH & Co.KG war hierbei mit 827.757,28 € die günstigste Anbieterin, an die der Gemeinderat daher die Zimmer- und Holzbauarbeiten vergeben hat.

b) Dachabdichtungsarbeiten

Für die Dachabdichtungsarbeiten haben fünf Firmen ein Angebot eingereicht. Mit 572.386,18 € war die REFA Dachbau GmbH am günstigsten. Das Angebot liegt rund 182.000 € über der Kostenberechnung, da sich u.a. die Grundeinkaufsstoffe deutlich verteuert haben. Die Mehrkosten können jedoch bei anderen Gewerken eingespart werden. Der Gemeinderat beauftragte die Firma.

c) Elektrotechnik

Herr Schwabe erläuterte, dass mit den Vergabeunterlagen zwei Angebote für Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten mit abgefragt wurden. Die Summe hierfür ist im Angebotspreis nicht enthalten, wird jedoch im Rahmen der Angebotsauswertung und Vergabe über einen Zeitraum von vier Jahren mit gewertet. Aus dieser Wertung resultiert eine Wertungssumme.

Die Firma Elektrotechnik Gmünd GmbH hat von den acht mitbietenden Firmen auch unter Berücksichtigung der Wertungssumme das günstigste Angebot für die Elektrotechnik abgegeben. Die Arbeiten wurden daher für 860.143,64 € an die Firma Elektrotechnik Gmünd GmbH vergeben.

3. Beratung und Beschlussfassung zur Ersatzbeschaffung eines Fahrzeugs für den Gemeindebauhof

Bürgermeister Hornek begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt den Bauhofleiter Herrn Wahl. Gemeindegammlerer Vogel informierte das Gremium, dass bei dem 18 Jahre alten Renault Kangoo in letzter Zeit immer wieder Reparaturen angefallen sind. Nun macht eine Reparatur keinen Sinn mehr, da ein wirtschaftlicher Totalschaden entstanden ist. Deshalb wurden Angebote zu verschiedenen Fahrzeugen und Antriebsarten eingeholt. Bauhofleiter Wahl teilte mit, dass ein geschlossenes Fahrzeug mit Schiebetüren auf beiden Seiten gewünscht wird. Der Bauhof spricht sich für den Citroen Berlingo aus. Bevorzugt wird ein Diesel, da dieser im Bauhof betrankt und auch für den Winterdienst uneingeschränkt genutzt werden kann.

Der Gemeinderat stimmte der Anschaffung eines Citroen Berlingo als Dieselfahrzeug für rund 26.5000 € zu.

4. Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2026

– Einbringung

Gemeindekämmerer Vogel stellte den Haushalt für 2026 der Gemeinde Kirchberg vor. Das Gesamtvolumen des Haushaltes beträgt rund 19,7 Mio. €.

Insgesamt sind Aufwendungen im Ergebnishaushalt in Höhe von 12.205.000 € und Erträge in Höhe von 12.651.000 € eingeplant. Nach § 80 der Gemeindeordnung soll das Ergebnis aus ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen ausgeglichen sein. Dieses Erfordernis ist für den Haushaltsplan 2026 mit einem Plus von 446.000 € erfüllt.

Beim Finanzhaushalt ergibt sich eine Verringerung des Finanzierungsmittelbestandes um 3.360.000 €, d.h., der Zahlungsmittelbestand zum Ende des Haushaltsjahres 2025 wird im Laufe des Jahres 2026 um diesen Betrag verringert. Kreditermächtigungen werden in Höhe von 2.842.000 € erteilt, Verpflichtungsermächtigungen für den Neubau der Gemeindehalle in Höhe von 1 Mio. €.

Steuern und ähnliche Abgaben (4,88 Mio. €) bilden neben den Zuweisungen (4,89 Mio. €) den größten Anteil an den Erträgen des Ergebnishaushaltes. Die Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft, für die Sockelgarantie und für die Investitionspauschale bilden mit 3,75 Mio. € hieran den wesentlichen Anteil. Die Gewerbesteuer liegt bei rund 600.000 €, der Einkommensteueranteil bei 3,15 Mio. €. Bei den Aufwendungen stellen die Personalaufwendungen (4,76 Mio. €) den größten Posten dar. Es folgen die Transferaufwendungen (3,95 Mio. €). Darin sind unter anderem die FAG-Umlage und die Kreisumlage enthalten.

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit sind mit 1.272.000 € angesetzt. Dem gegenüber stehen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von 8.570.000 €. Hierunter fallen u.a. der Neubau der Gemeindehalle und Schulmensa, die Planungsarbeiten für die neue Heizung der Schule und Sporthalle, sowie der Erwerb eines neuen Bauhoffahrzeuges. Die rund 2,6 Mio. €, die Kirchberg aus dem Sondervermögen des Bundes erhält, sind im Haushaltsplan 2026 noch nicht berücksichtigt. Unklar ist bislang noch, für welche Projekte die Gelder abgerufen werden können.

Der Gemeinderat stimmte der Ausarbeitung des Haushaltsplanes auf dieser Grundlage zu.

5. Beratung und Beschlussfassung über die Gewährung eines Fahrtkostenzuschusses für die Grundschüler der Kirchberger Grundschule

Mit der Einführung des Ortsbusses in 2012 wurde ein Zuschussmodell seitens der Gemeinde Kirchberg eingeführt. Ziel war es, den Ortsbus auch für die Kinder, die in Kirchberg zur Schule gehen, attraktiver zu machen. So wurde Ende 2012 beschlossen, das Scool-Abo für die Grundschüler der Kirchberger Schule so weit zu bezuschussen, dass nur noch ein Eigenanteil in Höhe von 10,00 € verbleibt. Für alle Eltern der Werkrealschüler wurde der Eigenanteil auf 20,00 € festgesetzt.

Mit dem Ende der Werkrealschule nahm die innerörtliche Nutzung des Ortsbusses deutlich ab. Durch eine Fahrplanverbesserung vor ein paar Jahren wird der Bus nun erfreulicherweise wieder vermehrt durch die Teilort-Grundschulkindern genutzt.

Seitens des Landratsamtes gab es verschiedene Zuschussmodelle: So wurden zum einen die Abo-Kosten im Rahmen der Drittkindregelung für das jüngste von drei Schulkindern übernommen. Darüber hinaus wurden den Eltern auf Antrag die Kosten für das 2. Kind an der Grundschule erstattet. Für diese Kinder brauchte die Gemeinde somit

keinen Zuschuss zu gewähren. Die gemeindlichen Zuschüsse beschränkten sich in der Regel auf das 1. Grundstufenkind.

Nun hat das Landratsamt eine neue Satzung über die Erstattung der notwendigen Schülerbeförderungskosten im Rems-Murr-Kreis beschlossen. Nach dieser werden aufgrund der angespannten Haushaltslage ab 01.01.2026 die o.g. Zuschüsse nicht mehr gewährt. Dies führt zu Mehrkosten auf Gemeindeseite, wenn das gemeindliche Zuschussmodell, wie bislang, fortgeführt wird. Daher wurde im Gemeinderat diskutiert, ob die Gemeinde weiterhin einen Zuschuss gewähren soll und wenn ja, in welcher Höhe. Die Gemeindeverwaltung schlug vor, das Modell beizubehalten, den Eigenanteil jedoch auf 20,00 € zu erhöhen. Nach einigen Verständnisfragen beschloss der Gemeinderat, das Zuschussmodell für die Kirchberger Grundschul Kinder mit einem Eigenanteil von 20,00 € fortzuführen. Die Kosten werden, wie bislang, für 11 Monate übernommen.

6. Beratung und Beschlussfassung über Bausachen

Dem Gemeinderat wurden drei Baugesuche vorgelegt, für welche das gemeindliche Einvernehmen bzw. die notwendigen Befreiungen erteilt wurden.

7. Bekanntgaben

a) Sitzungen

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung findet am Donnerstag, den 29.01.2026 statt.

b) Arbeiten an der Wasserleitung

Bürgermeister Hornek erinnerte, dass aufgrund von Arbeiten an einer Wasserleitung im Neuhof ein Tag das Wasser abgestellt werden muss.

c) Hegegemeinschaft Einzugsgebiet Murr

Bürgermeister Hornek informierte, dass er im Namen der Gemeinde einer Verlängerung der Unterstützung des Murrforellen-Projektes der Hegegemeinschaft mit 300 €/Jahr zugestimmt hat.

8. Verschiedenes

a) Orange Day

Aus dem Gemeinderat wurde vorgebracht, dass am 25.11. der Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen war. Im Rahmen des so genannten Orange Days werden bis 10.12.2025 zahlreiche Aktionen angeboten. Teil dessen sind auch orangene Bänke, auf denen ein Schild sowie ein QR-Code mit Hilfsangeboten angebracht ist. Eine Gemeinderätin ergänzte, dass in Affalterbach bereits eine solche Bank steht. Sie stelle ein klares Zeichen dar und ermögliche schnelle Hilfe. Bürgermeister Hornek bat darum, dies bei Interesse in einem Antrag inklusive Standortwahl und Anzahl der Bänke zu formulieren.

b) Wisotel-Plakate

Ein Gemeinderat bemängelte, dass im gesamten Gemeindegebiet immer noch viele Wisotel-Plakate hängen. Diese sollten zeitnah abgehängt werden. Bürgermeister Hornek erinnerte, dass die Möglichkeit für einen kostenlosen Anschluss noch bis 31.01.2026 besteht und die Bauarbeiten noch nicht ganz fertig sind. Bis Ende Januar können die Plakate seiner Ansicht nach hängen bleiben.

c) Ablesen Wasseruhren

Ein Gemeinderat informierte, dass auf den Kärtchen zum Wasserablesen als Rücksendetermin der 05.12. genannt ist, im Mitteilungsblatt hingegen ein späterer Termin.